

Wir haben einen hohen Qualifizierungsstand. Unsere Frauen lösen verantwortungsvolle Aufgaben in der Produktion. Sie üben die Milchkontrolle aus, kontrollieren die Zuchtentwicklung, sind verantwortlich für den Jungkuhstest, eine wichtige Aufgabe der Reproduktion der Kuhbestände, und zwei Frauen sind Veterinärtechniker. Das sind neue, für die industriemäßige Produktion notwendige Berufe. Jetzt schon werden Frauen für eine moderne Anlage qualifiziert, die in den nächsten Jahren entstehen soll.

Die Parteileitung interessiert sich sehr für die Arbeitsbedingungen der Frauen. In dieser Hinsicht gibt es bereits Fortschritte in unserer LPG. So ermöglicht ein gut organisierter Transport von und zu den Arbeitsplätzen den aus mehreren Orten kommenden Frauen, in der Milchproduktion in drei Schichten zu arbeiten. Das Versorgungs- und Dienstleistungssystem ist ausgebaut worden, die Kinder werden gut betreut. Aber die Parteileitung muß immer wieder konsequent von allen leitenden Kadern fordern, daß den Arbeitsbedingungen größere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Beispielsweise muß in der Rindermastanlage durchgesetzt werden, daß die schwere körperliche Arbeit erleichtert wird und daß Sozialräume eingerichtet werden.

Die Parteileitung hat generell von den Parteigruppen und von jedem Genossen gefordert, die Arbeitsbedingungen ständig im Auge zu behalten und Mängel rechtzeitig zu signalisieren. Darauf wird auch bei der Parteikontrolle über die richtige Verwendung der Investitionen beim Bau der neuen industriemäßigen Anlage der Milchproduktion geachtet.

Die Parteileitung berät mit dem Vorsitzenden unserer LPG, Genossen Udo Haak, wie alle

Leitungskader ihrer Verantwortung für die Realisierung des Frauenförderungsplanes gerecht werden. Bei den von Zeit zu Zeit stattfindenden Objektbegehungen der Parteileitung und des Frauenausschusses stellen wir fest, daß leitende Kader gegenüber den Arbeitsbedingungen und sozialen Erfordernissen manchmal betriebsblind sind. Nachdrückliche Hinweise erweisen sich als sehr notwendig. Unser Vorsitzender fordert von den Leitern, nicht nur Produktionsziffern zu sehen. Sie sollen auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kolleginnen und Kollegen fördern und sich um die Formung der Kollektive kümmern.

Auf Leitungsfunktionen vorbereiten

In diesem Zusammenhang möchten wir auf ein Problem aufmerksam machen, mit dem wir uns noch eingehend beschäftigen müssen. In den Produktionsbereichen gibt es keine Frauen als leitende Kader. Im Hinblick auf die geplante Großanlage der Milchproduktion hat die Grundorganisation die Genossen im Vorstand darauf orientiert, auch weibliche Leitungskader zu entwickeln, zum Beispiel Schichtleiter.

Die systematische Förderung der Bäuerinnen, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen haben einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf das politische Denken der Frauen. Ihre Bereitschaft, im sozialistischen Wettbewerb hohe Ergebnisse zu erzielen und sich für neue Aufgaben zu qualifizieren, das ist ein Ergebnis der gemeinsamen Bestrebungen von Parteileitung, LPG-Vorstand und Frauenausschuß, den Frauen den ihnen gebührenden Platz in der sozialistischen Produktion zu schaffen.

» Edith Meißner

Parteisekretär in der
LPG „Friedrich Engels« Edderitz, Kreis Köthen

Leserbriefe.....

den Unterricht lebensnah und praxisverbunden zu gestalten.

Als Redakteur der Betriebszeitung hätte ich mir zu Beginn der Arbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Junge Journalisten“ ein derartiges Ziel nicht träumen lassen. Nun wird selbstverständlich darauf hingearbeitet, die Betriebszeitung mit in den Unterricht an der EOS einzubeziehen.

Bleibt noch nachzutragen, daß die jungen Journalisten vierzehntäglich mit dem Redakteur der Betriebszeitung beraten.

Hier werden nicht nur Aufgaben verteilt, wird nicht nur Geschriebenes ausgewertet — hier werden die Mitglieder der ehrenamtlichen Redaktion der EOS auch mit den verschiedenen Genres vertraut gemacht. Für die „Jungen Journalisten“ geht an diesem Tag für zwei Stunden der Unterricht weiter.

Helmut Letz

Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Elektromotorenwerk
Wernigerode

FDJ-Initiative

Genosse Wolfgang Milke (siehe Foto) ist Leiter der Jugendbrigade in der Abteilung Maschinenschleiferei im VEB Glaswerk Döbern. In Vorbereitung der X. Weltfestspiele übernehmen diese jungen Glaswerker die Nina - Nasarowa - Methode. Die persönliche Pflege der modernen Automaten und die verlustlose Übergabe der Technik von einer Schicht zur anderen trug wesentlich zur Senkung der Stillstandszeiten bei.